

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

182 (7.8.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 182.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mt. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 7. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Generalmajor Leutwein à la suite der Schutztruppe für Deutsch-Südwest-Afrika das Kommandeurkreuz erster Klasse höchstehenden Ordens vom Jahlinger Löwen zu verleihen.

† Karlsruhe, 6. Aug. Wie verlautet, werden die Großherzoglichen Herrschaften dieser Tage St. Moritz verlassen und sich auf die Mainau begeben. Die Großherzogin nimmt voraussichtlich Ende August oder Anfang September an einer Veranstaltung des Frauenvereins Waldshut teil.

† Karlsruhe, 6. Aug. Wie die „Bad. Vdsztg.“ berichtet, ist von einem Beschluß der nat.-lib. Parteileitung, von einer Aufhebung der Wahl im 2. bad. Reichstagswahlkreis abzusehen, in unterrichteten Kreisen nichts bekannt.

† Heidelberg, 5. Aug. Der Seismograph des astrophysikalischen Instituts der Großh. Landessternwarte auf dem Königsstuhl verzeichnete gestern früh 6^u Uhr ein mächtig starkes Fernbeben.

Mannheim, 6. Juli. Die Oberrheinische Bezirksverwaltung des Deutschen Techniker-Verbandes wird am 10. September d. J. ihren Bezirkstag in der Industrie- und Handelsmetropole „Mannheim“ abhalten. Vertreter aus ganz Baden, Elsaß und der Rheinpfalz werden Gäste in den Mauern Mannheims sein. Ein hervorragender Redner, dem Verbandsvorstande angehörend, wird am genannten Tage über die Erfolge und weiteren Ziele des deutschen Techniker-Verbandes berichten. Es seien die dem D. T. V. noch fernstehenden deutschen Techniker auf diesen Tag aufmerksam gemacht, denen hier Gelegenheit geboten ist, sich über das Wirken und Schaffen des D. T. V. zu orientieren. Als Lokal ist der Versammlungsraum des städtischen Festhauses „Rosenpark“ in Aussicht genommen.

Bühl, 5. Aug. Im Beisein der Regierungsdirektoren, Geheimrats Braun, Geh. Regierungsrats

rats Cron, der Vertreter der Ausstellungsbezirke, der parlamentarischen Vertreter, des Prälaten Lender, des Landgerichtsdirektors Land, wurde heute die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung mit einer Festrede des Ehrenpräsidenten, Oberamtmanns v. R. A., eröffnet. Die Ausstellung, die nach großen Vorbildern nicht ganz fertig ist, bietet ein freundliches Bild des Gewerbes und der Leistungsfähigkeit des Ausstellungsgebietes und gewinnt ein erhöhtes Interesse durch die Ausstellungsgruppen von Wein, Frühobst, Bienezüchtung und Gartenbau. Sehr interessant ist ein Diorama der Stadt Baden von Hoftheatermaler Wolf aus Karlsruhe, das in der Düsseldorf- und St. Bonifer Ausstellung schon bewundert worden ist.

† Bühl, 6. Aug. Die heutige Tagung des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen nahm einen imposanten Verlauf. Die Verhandlungen fanden im „Friedrichsbau“ statt und waren aus dem ganzen Lande zahlreich besucht. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Vortrag des Herrn Oberamtsrichters Renner Kastatt über die Personalarifreform gewidmet. Ein Beschluß der Versammlung ging dahin, eine zuwartende Stellung einzunehmen, bis die Regierung ihre Stellungnahme zur Reform kundgibt. Bezgl. des Befähigungsnachweises steht der Verband auf dem Standpunkt, daß derselbe nicht einzuführen sei, wohl aber der Meisterittel weiter privilegiert werden soll. Ein Beschluß in dieser Frage wurde nicht gefaßt. Der Verband zeigt großes Wachstum und eine große Einigkeit tritt nach der Verschmelzung der beiden Verbände in erfreulicher Weise zutage. Den Verhandlungen, welchen sich ein solennes Festessen in der „Fortuna“ angeschlossen, wohnten als Vertreter der Regierung die Herren Geheimrat Braun und Geh. Reg.-Rat Dr. Cron an.

Deutsches Reich.

* Swinemünde, 6. Aug. Der Kaiser blieb heute an Bord der „Hohenzollern“ und erledigte nachmittags Regierungsangelegenheiten.

* Berlin, 7. Aug. In einem Hotel am Schiffbauerdamm vergiftete sich ein Herr und eine Dame mit Chancali, die im Fremdenbuch

als Louis und Margarete Karries aus Hannover eingetragen waren.

* Hamburg, 6. Aug. Mit dem Lloyd-Dampfer „Zieten“ sind 8 Deutsche eingetroffen, die die Seeschlacht in der Tschuschimastraße durchgemacht haben. Die Leute, die als Maschinisten und Stewarts beschäftigt waren, befanden sich auf dem Bergungsdampfer „Ruß“, der am ersten Tage der Seeschlacht von mehreren Granaten getroffen, von dem russischen Hilfskreuzer „Anabier“ angerannt und dann durch eine Granate vollständig zum Sinken gebracht wurde. Die 32 Mann der Besatzung wurden bis auf einen größtenteils von dem russischen Bergungsdampfer „Swist“ gerettet, der die Deutschen nach Schanghai gebracht hat, von wo sie nach Deutschland zurückgeführt sind.

Nürnberg, 5. Aug. Der Kölner Schnellzug, der gestern abend 11 Uhr 20 Minuten in München eintreffen sollte, ist in Ingolstadt entgleist. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getötet, 5 Mitglieder des Personals und 11 Reisende verletzt. Die meisten Verletzungen sind gering.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 5. Aug. Der Schriftsteller Paul v. Schönthan ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Scandinavien.

* Stockholm, 6. Aug. Marineminister Lindman gab heute ein Festmahl, an dem Großadmiral v. Köster, die Kommandanten der deutschen Kriegsschiffe und Vertreter der schwedischen Marine teilnahmen. Der deutsche Gesandte v. Müller brachte einen Toast auf König Oskar aus, Minister Lindman toastete auf Kaiser Wilhelm und die deutsche Marine, worauf Großadmiral v. Köster mit Dankesworten erwiderte.

* Stockholm, 7. Aug. Der deutsche Geschwader ist gestern in südlicher Richtung in See gegangen. Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen hatte gestern dem Flaggschiff „Friedrich Karl“ einen Besuch abgestattet. Ein Teil der Offiziere des deutschen Geschwaders war zum Tee auf Schloß Tullgarn geladen worden.

Feuilleton.

17)

Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Lara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Es gab Zeiten, in denen sie gar gern Vivien um ihren Rat, ihren Beistand gebeten hätte, aber sie fürchtete ihre Unwissenheit zu zeigen. Es war eine Tatsache, daß die schöne, brillante, umhuldigte Lady Neflie, die Herrin von Lancelwood, vor Sir Arthurs Tochter mehr Respekt hatte, als vor der ganzen übrigen Welt. Diese stolzen dunklen Augen schienen in die Tiefen ihrer Seele zu dringen, alle Falschheit und Verstellung zu erraten. Sie fühlte sich unbehaglich in der Gegenwart dieser würdevollen jungen Dame; ihre hübschen Manieren und Bewegungen, die zu anderen Zeiten so reizend und bezaubernd waren, schienen plötzlich ganz gewöhnlich. Vivien überstrahlte sie, wie das glänzende Licht der Sonne die unscheinbare Flamme eines Wachstodes überstrahlt. Es war der unbewußte Einfluß der Wahrheit über die Lüge, einer edlen Seele über eine falsche, heuchlerische.

Als die Zeit verging und ihre gegenseitige Abneigung immer zunahm, dachte Lady Neflie förmlich darüber nach, wie sie Sir Arthurs

Tochter kränken und verletzen könne. Unter irgend einem Vorwand betrat sie eines Morgens Viviens Gemächer, die ihr seither verschlossen gewesen waren. Die junge Dame bewohnte eine Reihe von Zimmern im westlichen Flügel, die sie selbst für sich ausgewählt hatte und in welche der Eintritt nicht jedermann frei stand. Als Lady Neflie den breiten Korridor entlang ging, begegnete sie Joan Habley, Viviens Zofe.

„Ist Miß Neflie in ihrem Zimmer?“ fragte sie.

Und Joan war gezwungen, diese Frage zu bejahen.

„Soll ich gnädige Frau nicht anmelden?“ fragte Joan, die wohl wußte, wie unwillkommen ein solcher Besuch ihrer jungen Herrin sein würde.

„Nein, ich werde Miß Neflie in ihrem Boudoir aufsuchen,“ sagte Mylady; und Joan blickte ihr mit düsterer Miene nach.

„Was mag sie im Sinne haben — einen mutwilligen Streich oder einen hohlstastigen?“ fragte sie sich. „Gehet der Himmel, daß eines Tages meine junge Herrin hier das Regiment führt!“

Tatsache war, daß Lady Neflie am vorhergehenden Abend eine Unterredung Viviens mit ihrem Vater belauscht hatte, die ihren ganzen Zorn wachgerufen.

Miß Neflie hatte ihm das Porträt einer

entfernten Verwandten ihrer Mutter gezeigt, das sie gerade erhalten hatte.

„Es ist ein herrliches Antlitz,“ hatte Vivien gesagt, „es gleicht dem meiner Mutter — und ich habe nie ein so schönes gesehen, als das ihrige; — Du Papa?“

„Nein,“ erwiderte Sir Arthur, „niemals.“ Und Vivien war so sehr erfreut über diese Antwort, daß sie in der früheren zärtlichen Weise ihre Arme um seinen Hals schlang und lächelte, wie in den Tagen, ehe das junge Weib zwischen sie getreten war.

„Das tut mir gut bis ins innerste Herz, Papa,“ sagte sie. „Ich glaubte, Du hättest meine Mutter ganz vergessen.“

„Meine liebe Vivien,“ entgegnete Sir Arthur ernst, „wenn Du einmal älter bist und mehr vom Leben gesehen hast, dann wirst Du wissen, daß niemals ein Mann seine erste Liebe vergißt oder sie zu lieben aufhört.“

Und Lady Neflie, welche diese Worte hörte, fühlte den bittersten Haß gegen die tote Mutter und das lebende Kind.

„Ich möchte das Gesicht sehen, das er für so schön hält,“ sagte sie. Und an diesem Abend rief sie ihre Zofe zu einer festerlichen Beratung.

„Marie,“ sagte sie, „ich möchte, daß Du ausfindig machst — erstens, ob ein Porträt der verstorbenen Lady Neflie existiert — zweitens,

Ystad (Schweden), 5. Aug. Heute vor- mittag wurde hier ein heftiges, 1½ Minuten dauerndes Erdbeben wahrgenommen. Be- sonders heftig war es in Sandefon.

Spanien.

* Madrid, 6. Aug. Der Infant Prinz Fernando ist heute vormittag in der Be- gräbnisstätte für die Infanten beigelegt worden.

* Malaga, 6. Aug. Vier Munizipal- räte, die nach einem heftigen Streit inolge von Meinungsverschiedenheiten sich ohne Erfolg ihre Zeugen geschickt hatten, haben heute in den Räumen des Kaufmännischen Vereins mit Re- volvern aufeinander geschossen. Einer wurde getötet, zwei sind schwer verwundet.

Amerika.

New Orleans (Louisiana), 5. Aug. Gestern sind hier am gelben Fieber 5 Personen ge- storben und 43 erkrankt. Von ärztlicher Seite wird erklärt, es fehle hier wenigstens an 40 Ärzten.

* New Orleans, 7. Aug. Gestern sind 8 Personen am gelben Fieber ge- storben und 31 Neuerkrankungen vorgekommen.

Washington, 5. Aug. Generalarzt Wymann ist vom Präsidenten Roosevelt angewiesen worden, alle zur Besserung der gesundheitlichen Verhältnisse in New Orleans erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 5. Aug. Nach den letzten Berichten ist nun bestimmt festgestellt, daß Hendrik Witbooi mit starken Kräften am Tsaheib, einem zwischen dem Hundap und dem Keitlup nach dem Ueberfluß führenden Rivier, sitzt. General v. Trotha gedenkt ihn dort anzu- greifen und ist im Begriff, seine Truppen hierzu zu versammeln. Die Ausführung der Truppen- verschiebung wird mit Rücksicht auf die weiten Entfernungen erst in der zweiten Hälfte des August beendet sein. Auch die unbedingt er- forderliche Auffüllung der Magazine wird er- hebliche Zeit beanspruchen. Morenga wird durch schwächere Kräfte beobachtet werden. Am 28. Juli überfiel eine kleinere Hottentottenbande die von 6 Mann besetzte Station Gairaihoß, 25 Kilometer nördlich von Barseba. Nach ein- stündigem Gefecht zog der Feind unter Ver- lusten nach dem nahen Horluoz ab. Auf deutscher Seite wurden ein Reiter schwer und drei leicht verwundet. Nach Aussage eines Ueberläufers betrug die feindlichen Verluste im Gefecht am Gamtoop am 14. Juni 25 Tote und drei Schwerverwundete, im Gefecht bei Horns am 17. Juni 18 Tote und zwei Schwerverwundete. Die Telegraphenlinie Keetmanshoop-Warmbad ist nun fertiggestellt. Generaloberstabsarzt Dr. Theodor Sedlmayr ist am 26. Juli auf

wo dasselbe sich befindet. Durch ein paar kluge Fragen in der Gefindehalle kannst Du dies leicht erfahren."

Nach kaum zwanzig Minuten lehrte Marie zurück, um Mylady zu sagen, daß sich ein sehr schönes Bild von Sir Arthurs erster Gemahlin in Miß Neklies Boudoir befände — es sei ge- wöhnlich in dem blauen Zimmer gewesen, aber als man die Gemälde aus demselben entfernt, habe Miß Neklie darauf bestanden, daß es in ihre Gemächer verbracht werde.

Mylady ließ ein kurzes spöttisches Sachen hören und faßte augenblicklich den Entschluß, Miß Neklie, wenn möglich, eine tiefe Kränkung zuzufügen. Sie war eifersüchtig auf das tote Weib, das so sehr geliebt worden war und auf deren Kind, die Erbin dieser großen Be- sitzung.

So trat sie denn, den giftigen Pfeil im Herzen und ein Lächeln auf den Lippen, in Bivien's Zimmer. Sie war so glatt und freund- lich, daß man sich kaum vorstellen konnte, in welcher böshafter Absicht sie gekommen.

"Ich muß tausendmal um Entschuldigung bitten, Bivien," sagte sie. "Ich weiß, daß ich ungelegen komme, aber ich wollte Sie nur fragen, ob Sie mir nicht ein hübsches Buch zum Lesen empfehlen können."

Bivien war nicht erfreut über die Störung, aber sie konnte niemals unhöflich sein. Sie antwortete freundlich —

einem Mitt von Sandfontein nach Ramansdrift gefallen. Er wurde in Ramansdrift beerdigt.

Der russisch-japanische Krieg.

* New-Port (Rhode Island), 7. Aug. Die Yachten mit den Friedensdelegierten an Bord sind gestern hier angekommen und abends nach Portsmouth weitergegangen. Minister Witte ist an Land gegangen und sieht die Reise mit der Eisenbahn fort.

* Oysterbay, 7. Aug. Als die Ver- treter Japans und Rußlands gestern zu- sammentrafen, reichten sie sich die Hände. Ebenso herzlich war die Begrüßung, als sie ausein- andergingen. Die Japaner sprachen sich sehr befriedigt über das Zusammentreffen aus.

* Berlin, 7. Aug. Laut einem Privat- telegramm des Vokalanzeiger fanden die ersten Auseinandersetzungen zwischen den Friedensdelegierten Japans und Ruß- lands in deutscher Sprache statt.

* Paris, 6. Aug. "Echo de Paris" meldet aus Petersburg: Die trübe Auffassung über das Zustandekommen des Friedens scheint zu schwinden, da die günstigen Eindrücke, die Witte in seiner Unterredung mit Roosevelt er- hielt, das Zustandekommen der Einigung mit Japan als nicht unmöglich erscheinen lassen.

* Petersburg, 7. Aug. Der Komman- dant von Wladivostok hat im Hinblick auf den Belagerungszustand alle aus- ländischen Kaufleute aufgefordert, die Stadt zu verlassen. Einige von ihnen haben die Erlaubnis erhalten, in Chabarowsk zu bleiben.

Verschiedenes.

— Ein Vorbild für Abgeordnete! Die "Straßb. Ztg." veröffentlicht folgendes: "Straßburg Land. Reichstagsabg. Blumen- thal teilt uns mit, daß seine Sprechstunde für die Wähler des Landkreises am nächsten Freitag ausfällt, weil er sich auf einer Er- holungsreise befindet, und daß die nächste Sprech- stunde am ersten Freitag des September wie gewöhnlich im "kleinen Fischer", Raabenplatz, abgehalten wird." Diese Methode des demo- kratischen Reichstagsabgeordneten, um mit seiner Wählerschaft in ständiger Verbindung zu bleiben und sich durch direkte Ansprache über ihre Wünsche und Beschwerden informieren zu lassen, ist sehr gut und zur Nachahmung besonders empfehlenswert für solche Abgeordnete, die nach der Wahl ihren Wählern gegenüber nichts mehr von sich hören und sehen zu lassen pflegen.

— Die französische Regierung hatte vor einiger Zeit den Wunsch ausgesprochen, die Gebeine der in Deutschland verstorbenen Kriegsgefangenen sammeln und nach Frankreich überführen zu lassen. Der Kaiser

"Ich kenne Ihren Geschmack in dieser Be- ziehung nicht. Versuchen Sie es mit Dickens."

"Das will ich. Welch hübsches Gemach Ihr Boudoir! Vom Fenster aus hat man eine herrliche Aussicht. Welche große Blumenfreundin Sie sind! Ihr Zimmer ist ja ganz angefüllt mit Blumen."

"Ja, ich liebe die Blumen," gab Bivien zu. "Sie haben hübsche Gemälde hier. Mein Gott, welch sonderbares Gesicht es ist! Ist dies ein Porträt?" Sie betrachtete der ver- storbenen Lady Neklies Bild.

Bivien gab keine Antwort. Mylady trat näher darauf zu.

"Es ist ein sonderbares Gesicht," wieder- holte sie.

"Es gefällt mir nicht; der Ausdruck ist unangenehm, flüster und stolz — dem Blick fehlt alle Intelligenz. Ein solches Bild würde ich nicht in meinem Zimmer behalten. Ist dies eine Ihrer berühmten Neklies, Bivien?"

Bivien war weiß geworden bis auf die Lippen; ihre Empörung war so groß, daß sie ihr die Sprache raubte. Lady Neklie blickte sie an.

"Habe ich Sie erzürnt?" fragte sie rasch. "Es tut mir leid. Dies ist doch sicher nicht das Porträt einer Person, die Ihnen nahe steht?"

Bivien's Zorn war schrecklich.

"Lady Neklie," sagte sie langsam, "dies ist meiner Mutter Bild."

hat jetzt seine Zustimmung gegeben und zu- gleich angeordnet, daß die Ubergabe unter mi- litärischen Ehren vollzogen werden soll.

— Wie der "N. Fr. Pr." aus Rom ge- meldet wird, haben die schon oft betätigten versöhnlichen Gestaltungen des Papstes gegen- über dem Quirinal jüngst einen erneuten Aus- druck gefunden, der in ganz Italien vielfach be- merkt wird. Die katholischen Beisitzer des römischen Munizipalrates begaben sich mit den liberalen Mitgliedern des Stadtrats in das Pantheon, um dort am Jahrestage des Todes des Königs Humbert auf dessen Grab einen Kranz niederzulegen, ein Vorgang, der sich zum erstenmal ereignete. Da dies nicht ohne still- schweigende Zustimmung des Papstes geschehen konnte, betrachtet man dies als eine neue- liche Bekundung der versöhnlichen Ge- staltungen des Papstes Pius X. gegenüber dem Quirinal.

— Der heiße Juli 1905 war, so schreibt die "N. Z. Ztg.", noch nicht der wärmste der letzten 50 Jahre. Nach den Zusammenstellungen der meteorologischen Station Zürich ergibt der heurige Juli ein Temperaturmittel von genau 20,5 Grad Celsius, bringt also rund 2 Grad Ueberschuß über den langjährigen normalen Monatsdurchschnitt (18,4 Grad). Er war genau so warm wie der letztjährige Juli. Die beiden heißen 74er und 81er Juli, noch mehr der von 1859, übertreffen ihn noch um ein erkleckliches. Ueberdies war der vorjährige Juli noch er- heblich trockener, sogar der trockenste seit 1858, auch gewitterarm, was man vom 1905er gerade nicht behaupten kann. Als Kuriosum der heu- rigen Juliwitterung mag noch erwähnt sein, daß auch im südlichen Italien, wo der Juli oft ganz regenlos bleibt, heuer mehrfach re- p- table Gewittergüsse niedergingen.

— Aus der Kaserne. Unteroffizier: Wozu segt der Soldat die Stube? Müller! — Ein- jähriger Müller: Die Stube soll stets einen sauberen — Unteroffizier: O, diese Einjährigen! Alles haben Sie studiert, aber die einfachsten Fragen können Sie nicht beantworten. (Brüllend) Der Tür zu, selbstverständlich!

Vereins-Nachrichten.

* Durlach, 7. Aug. Wie uns mitgeteilt wird, erhielt der Turnerbund Durlach beim Kreisturnfest in Birnmasen den 1. Preis.

Die Darmkrankheiten der Säuglinge im Sommer betreffen meistens Kinder, deren Magen-Darm- kanal entweder durch ungenügende oder zu reichliche Milchmahlung geschwächt ist. Mit kufeles Rindermehl und Milch ernährte Kinder werden viel weniger von Darmkrankheiten befallen als solche, die nur Kuhmilch oder andere Nahrungsmittel bekommen, weil das kufeles Rindermehl seiner leichten Verdaulichkeit wegen den Magen-Darmkanal schont und die Gährungen verhindert. Auch bietet es den Darmbakterien einen schlechten Nährboden.

"Ihrer Mutter!" rief Valérie aus. "Wie leid mir dies ist! Warum sagten Sie mir dies nicht früher? Wie konnte ich es wissen? Ich hörte immer, sie sei eine schöne Frau gewesen."

"Dies ist meiner Mutter Bild," wiederholte Bivien, und Sie wußten es wohl. Sie sind sehr geschick, Lady Neklie, aber nicht geschick genug, um mich zu betrügen. Sie sind mit der Absicht hierher gekommen, mich in meiner toten Mutter zu beleidigen. Darf ich Sie bitten, mich jetzt allein zu lassen."

Lady Neklie war purpurrot geworden vor Scham, durchschaut worden zu sein.

"Ich versichere Sie," — begann sie.

"Pst!" sagte Bivien ruhig. "Es bedarf keiner weiteren Worte, ich weiß nun, daß ich mich in Ihnen nicht getäuscht habe."

Aber Lady Neklie hatte jetzt ihre Fassung wiedergewonnen. Sie lachte.

"Welch komischer Irrtum! Es tut mir wirklich leid. Ich muß es Sir Arthur erzählen. Aber es ist nicht von Ihnen, böse darüber zu sein, Bivien!"

Doch sie hatte in die Luft gesprochen — Miß Neklie hatte das Zimmer verlassen.

"Was liegt daran," sagte Mylady für sich. "Ich habe sie verletzt; aber doch war mein Steg schließlich kein sehr großer."

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Warnung.

Den Hausierhandel mit Gold- und Silberwaren betr.

Nr. 27,945. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 56 Ziffer 3 und 42a Reichsgewerbeordnung geben Anlaß, darauf hinzuweisen, daß der Ankauf und das Feilbieten von Gold- und Silberwaren, Bruchgold und Bruchsilber, sowie Taschenuhren im Umherziehen von Haus zu Haus, auf Straßen und sonstigen öffentlichen Orten (insbesondere auch Messen, Märkten und Wirtshäusern) verboten und mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bezw. Haft bis zu 4 Wochen bedroht ist. Neben der Strafe kann gegebenenfalls die Entziehung jeglichen Hausierscheines verfügt werden.

Hausierer, auch die ortsansässigen, werden hiermit neuerdings gewarnt.

Da erfahrungsgemäß im Wege dieses unerlaubten Hausierhandels nicht selten auch der Absatz von Gold- und Silberwaren, sowie von Taschenuhren, welche auf strafbare Weise erlangt wurden, versucht wird, sei hiermit das Publikum vor solchen Hausierern gewarnt. Es wird ersucht, derartige Kaufangebote sofort, solange noch eine Festnahme des Hausierers möglich ist, der Polizei zur Anzeige zu bringen.

Durlach den 4. August 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Castenholz.

Palmbach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 4339. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Grünwettersbach belegenen, im Grundbuche von Grünwettersbach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wilhelm Granget, Maurermeisters in Palmbach eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Samstag den 30. September 1905, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Grünwettersbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Juli 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

1. 8 a 32 qm Wiese	400 M.
2. 5 a 44 qm Hofraite und Hausgarten im Reickert mit Gebäulichkeiten	9,000 "
3. 5 a 97 qm Hofraite und Hausgarten im Reickert mit Gebäulichkeiten	9,000 "
Summe	18,400 M.

Durlach den 3. August 1905.

Groß. Notariat II als Vollstreckungsgericht:
Stader.

Groß. Badische Staatseisenbahnen.

Die nachstehenden Arbeiten auf dem neuen Betriebswerkstättebahnhof Karlsruhe sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden:

1. Granitarbeiten ca. 4,0 cbm.
2. Lieferung von Granitpflastersteinen Größe 23/23/10 cm 8450 Stück.

Die Pläne, Bedingungen und Verdingungsanschlüsse liegen in den üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbaubüro (Auerstraße 11 III. Stock) zur Einsicht auf, woselbst die Angebotsformulare unentgeltlich erhoben werden können. Zusendung nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind bis längstens

Montag den 21. August, vormittags 12 Uhr,

dem Zeitpunkt der Eröffnung, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, anher einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Durlach den 5. August 1905.

Groß. Eisenbahnbaubüreau.

Bekanntmachung.

Für die diesjährige Herbststellung (17. Oktober) in die Unteroffizierschulen und Unteroffizier-Vorschulen ist noch Bedarf an jungen Leuten im Alter von 17—20, bezw. 16 Jahren vorhanden.

Die Meldungen zum Eintritt können sofort beim unterzeichneten Bezirkskommando, Kreuzstraße 11 II, erfolgen, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Karlsruhe den 3. August 1905.

Bezirkskommando.

Kalkstein-Lieferung.

Die Stadtgemeinde Durlach versteigert am **Donnerstag den 10. August, vormittags 12 Uhr,** in Schöbels Halle in Durlach nach beendigter Schotterstein-Versteigerung des Forstamtes Durlach die Lieferung von **ca. 30 cbm Kalksteinen** auf den Fahrweg beim Unterfüllbruch, von Blankenloch gegen die Grözingen Wiesen zu. Waldbüter Hofseinz in Blankenloch erteilt nähere Auskunft.

Koks-Bestellung.

Wie im Vorjahre übernehmen wir auch jetzt wieder die Lieferung von Koks im **Abonnement** für die Zeit vom 1. September 1905 bis 31. August 1906.

Die **Abonnementspreise** sind folgende:

Für 100 kg zerkleinerten und ge-		} im Wert selbst abgeholt.
siebten Koks (für Zimmeröfen, Herbrand etc.)	M. 2.30	
Für 100 kg Stückkoks	" 2.10	
Für Fuhrlohn und Verbringen des Koks in das Haus in Säcken wird für 100 kg berechnet	" 0.20.	

Außer Abonnement kosten je 100 kg bis auf weiteres 20 S mehr. Bestellscheine und Bedingungen können bei uns abgeholt werden.

Die **Abgabe von Koks** im Gaswerk findet statt:

Jeden Werktag von 9 bis 11 Uhr vormittags und
3 " 5 " nachmittags.

Durlach den 15. Juli 1905.

Städtisches Gaswerk:

Zoller.

Dünger-Versteigerung.

Donnerstag den 10. August

1905, vormittags 9 Uhr, läßt das

Badische Train-Bataillon Nr. 14

in Durlach den Dünger für August

1905 meistbietend gegen Bar-

zahlung versteigern.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter
M. 1.2', 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter
Kartoffeln 1.40 Mk., 50 Kilogr. Hen M. 3.—,
50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.25, 50 Kilogr.
Dinstroh M. 2.—, 4 St. Buchenholz
vor das Haus gebracht 52 Mk., 4 St.
Eichenholz M. 40, 4 St. Forstenholz
M. 40.

Durlach, 5. August 1905.

Das Bürgermeistereiamt.

Aue.

Kindsfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Aue läßt **Dienstag den 8. August, nachmittags 3 Uhr,** im Faselhof einen fetten Kindsfassen an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Aue, 5. Aug. 1905.

Der Gemeinderat:

Wenner, Bürgermstr.

Raunser, Ratschrbr.

Privat-Anzeigen.

Wohnung, eine freundliche, mit Aussicht auf den Turmberg, von 4 Zimmern, 2 Mansarden, Bad, Veranda etc. im 3. Stock, Neubau, ist wegen Wegzugs sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Johann Semmler,** Zimmermeister, Ettlingerstraße 11.

Hauptstr. 62 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Oktober zu vermieten.

Eine kleine Wohnung von einem Zimmer, Küche und Zubehör ist auf 1. September oder später billig zu vermieten

Bismarckstraße 1.

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Erker, Gas und Wasser und allem Zubehör ist sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmstraße 11** im Laden.

Wohnungen

von 2 und 3 schönen Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Killisefeldstraße 4, Hinterh.

Am Fuße des Turmbergs sind auf 1. Oktober 2 schöne **Drei-Zimmer-Wohnungen** mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Die Wohnungen sind mit Glasabschluß, Gas und Wasser versehen. Zu erfragen **Schillerstraße 8.**

Schöne Wohnung,

1 Treppe hoch, mit 4 Zimmern, Gas- und Wasserleitung, Küche, Keller und Speicher per 1. September oder Oktober an ruhige Familie zu vermieten.

Buchbinderei **Fritz Krauß,**

Schillerstraße 6.

Freundl. möbliertes **Zimmer,** für besseren Herrn geeignet, sofort zu vermieten

Leopoldstraße 5, parterre.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten

Breitegasse 1.

Ein **Arbeiter kann Kost und Wohnung** erhalten

Seboldstraße 5, 3. St. r.

Wegen Wegzugs zu verkaufen: 1 neuer Chiffonier, 1 Kommode, 1 Bettlade mit Koft und Matraze, 1 kleiner Tisch Jägerstr. 11, 2. St.

Hilfsarbeiter

finden sofort Beschäftigung bei **Carl Fiebler,** Eisenkonstruktionswert, Grözingen.

Zitherverein Durlach.
Gegr. 1898.



Heute abend 19:
Probe
unter Herrn Illich.
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Heute (Montag) abend:
Probe für 1. u. 2. Bass.
Der Vorstand.

Verloren wurden am Sonntag vormittag von einem armen Knaben **10 Mark** auf dem Wege von Durlach bis Aue. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung Friedrichstraße 4, 3. Stock, abzugeben.

Verloren

ging ein **Schlüsselbund** mit 4 kleinen Schlüsseln von der Weingarterstraße bis zum Fußweg. Abzugeben gegen Belohnung in der Weingarterstraße 46, 3. St. Ebendasselbst ist ein guterhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen.

Donnerstag auf Freitag nacht wurde aus dem Hause Jägerstraße 56 eine **Bohnenstange** mit F. S. gezeichnet entwendet. Der Täter wird ersucht, diese sofort zurückzubringen, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt.

Für eine hiesige **Gastwirtschaft** werden auf 1. Oktober

tüchtige Wirtsleute gesucht. Offerten unter Nr. 133 an die Expedition d. Bl.

Nettes Mädchen

im Alter von 15-17 Jahren, welches gut rechnen und schreiben kann und Lust hat, sich in der Metzgerei als Verkäuferin auszubilden, kann sofort eintreten bei **Friedrich Ebbecke**, Großh. Hoflieferant.

Modes.

Sehrmädchen für kommende Saison gesucht.
Luise Goldschmidt.

Zur Bereitung eines wirklich schmackhaften Salates empfehle ich meine hochfeinen **deutschen**

Mohn- u. Erdnussöle von 80 S bis 1,60 M per Liter, sowie feinste **deutsche**

Rheinwein-Essige von 20 S bis 1,20 M per Liter. Ein Versuch überzeugt!

Osk. Gorenflo, Hoflieferant.

Mädchen-Gesuch

auf sofort, tüchtig im Haushalt, gefesteten Alters, bei hohem Lohn. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Älterer Herr, an einfache Kost gewöhnt, wünscht per 1. Oktober **möbliert oder unmöbliertes Zimmer mit voller Pension.** Angebote mit Preisangabe baldigst an die Expedition d. Bl.

Eine gute Milchziege

wird zu kaufen gesucht
Grözingen, Friedrichstr. 59, 2. St.

Deutsche erstklassige Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. monatlich. Belehrung von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste umsonst.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 702. 6508

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichen Blumenspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Schwiegersohnes, Schwagers, Onkels und Veters

Herrn Franz Würth,

Grossh. Notar,

bitten wir unsern tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen.

Durlach den 5. August 1905.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Lina Würth, geb. Oehler.

Unabhängig vom Kohlenfonten.

- 1. Qual. Ruhr-Settmuskohlen,
 - 1. " Schmiedekohlen,
 - 1. " belg. Anthracit der Zeche Bois-Communal,
 - 1. " Ruhrkohle für Centralheizungen,
 - 1. " Saarstüdkohlen,
- Braunkohlenbriketts (Marke Union),
Trockenes Anfeuerholz**

bei kleinen und größeren Bezügen prompt und reell.
Bestellungen auch für später erbitte baldigst.

Carl R. Schmidt,
Weingarterstraße 1.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr Kaufmann **G. F. Blum, Hauptstraße 38,** für mich entgegen.

Unabhängig vom Kohlenfonten.

Danksagung.



Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme an dem Heimgange unserer lieben, nun in Gott ruhenden Mutter, Schwester, Tante, Schwägerin, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter **Frau Marg. Rittershofer Wtb., geb. Maier,**

für die aufopfernde Pflege der beiden kranken Schwestern Katharina und Christina, Herrn Stadtvicar Kobe für die trostreichen Worte, für die Liebesgaben, sowie für die vielen Blumenspenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Durlach, 6. Aug. 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.

A u c.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Sohnes **Karl Schloßstein,**

für die zahlreichen Kranzspenden und die ehrende Leichenbegleitung, insbesondere seitens des Musikvereins Lyra Durlach, des Turnvereins, des Radlerklubs, seiner Mitarbeiter und für die trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Meyer sagen wir innigsten Dank.
Aue, 7. August 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für **Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe** etc. beschafft rasch und verschwiegen das Filial-Bureau von **Albert Müller, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 32 I.**
Sin kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles, deutsches, verbreitetstes Unternehmen dieser Art! Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen! Besuche und Rücksprache kostenfrei!

Belegenheitskauf!

Durch billigen Einkauf setze ich einige Hundert Exemplare **Erzählungen, Novellen, Lektüren, ernste und heitere Vorträge** u. s. w., u. a. Reiseerzählungen von Julius Vernes, Unterwegs und Daheim, Leo Tolstoi etc, zu **halben Preisen** ab.

Ph. Petri,

Papier- u. Schreibwarenhandlung,
Hauptstraße 76 a.

Bohnen- u. Sauerkrautständer, runde und ovale Weinfässer

empfehle ich zu den billigsten Tagespreisen
Ph. Weller, Küferei, 6 Kelterstr. 6.

Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

d. Bad. Landesvereins v. Roten
Ziehung bereits 12. August

Beste Gewinnchancen!

3388 Bargewinne ohne Abzug Mk.

44,000

1. Haupt-Gew. **M. 15,000**

2. Haupt-Gew. **M. 5,000**

2 à 1000 = **M. 2000**

4 à 500 = **M. 2000**

3380 Gew. **M. 20,000** zus.

Los 1 M. 11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste 30 Pfg.)

versendet: **J. Stürmer,** General-Agent, Strassburg i.E.

Redaktion, Druck und Verlag von N. Düps, Durlach.